

# Berührendes Stück über die Liebe zur Musik

Theater

Planegg – Mit der Theaterversion des Erfolgsfilms „Wie im Himmel“ des schwedischen Regisseurs Kay Pollak eroberte das renommierte Metropol-Theater München die Planegger Zuschauer-Heerzen im Sturm. Auf der Bühne des fast ausgebuchten Kupferhauses überzeugte Matthias Grundig in der Rolle des Star-Dirigenten Daniel.

Vorhang auf: Auf der Bühne Dirigent Daniel, seine Musiker und ein schwarzer Flügel. „Unsere Aufgabe ist es, die Herzen der Menschen zu erreichen“, beschwört der Star-Dirigent sein Ensemble. Denn das „wonach sie sich sehnen, macht ihnen am meisten Angst.“ Szenen-Wechsel: Daniel wirft sich über den schwarzen Flügel. Herzpochen aus dem Off. Finale einer großen Lebens-Sinfonie: „Tut mir leid, ich habe es nicht geschafft“, bedauert Star-Dirigent Daniel seinen Zusammenbruch. Herzinfarkt. Daniel rollt auf dem Flügel in sein Heimatdorf und nimmt sich eine Auszeit. Sein Ruhm eilt ihm voraus. Nach anfänglichem Zögern übernimmt der einstige Star-Dirigent doch die Leitung des Kirchenchores, findet wieder Freude an der Weitergabe seiner Liebe zur Musik – und bringt Unruhe in die Leben seiner Chormitglieder. In Inger (Lilly Forgach), der Frau des pruden Pastors Stig (Marc-Philipp Kochendörfer), erwacht eine ungeahnte Leidenschaft. Sie reißt ihm auf der Bühne die Kleider vom Leib. Begeisterter Szenenapplaus und Juhu-Rufe im Publikum. Gabriella (Judith Toth) verlässt ihren prügeln Mann. Und Daniel selbst entdeckt seine verborgene Liebe zu Lena (Vanessa Eckart), die ihn das Radfahren gelehrt hat. Brausender Beifall für ein intensives Spiel, das tief berührte. cc